

# Jesus vertrauen

## Markus 5,21-24 und 36-43



### Theologische Werkstatt

Jesus kommt mit dem Boot am Ufer des Sees Genezaret an, nachdem er am gegenüberliegenden Ufer ein Wunder getan und böse Geister aus einem Menschen ausgetrieben hat – das werden die Menschen, die ihn jetzt begrüßen, nicht mitbekommen haben.

Wie so oft haben sich viele Menschen gesammelt, um Jesus zuzuhören und vielleicht auch, um das eine oder andere Wunder zu sehen. Und dann kam Jairus, ein Synagogenvorsteher dazu.

Hinweis: Eine Synagoge ist ein jüdisches Gotteshaus. Das Judentum ist die Ursprungsreligion des Christentums – Jesus war Jude und hat in Synagogen gelehrt.

Der große Unterschied ist, dass die Juden nicht daran glauben (und auch damals nicht geglaubt haben), dass Gott in Gestalt seines Sohnes Jesus auf die Erde gekommen ist.

Im Judentum hoffte man auf den Messias, einen Kriegsherren, vielleicht einen Prophet wie Mose oder David, der die Römer aus dem Land Israel heraus jagen würde. Noch heute ist diese Hoffnung im Judentum wach. Aber das Jesus dieser Messias sei, daran glauben die Juden nicht.

Jesus entsprach nicht dem Bild des mächtigen (Rück-) Eroberers. Für ihn war die Verkündigung von Gottes Wort wichtiger, damit die Menschen vorbereitet sind, wenn Gott sein Reich endgültig aufrichten wird.



### Fragen an die Mitarbeiter

Was bedeutet es dir, in die Jungschararbeit berufen zu sein? Bist du dir deiner Berufung klar? Was motiviert dich und gibt dir immer wieder Kraft für die Jungschararbeit? Kannst du für dich sagen: „Gott ist mit mir!“



Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass Jairus der Vorsteher einer Synagoge ist. Er ist Leiter einer jüdischen Gemeinde. Jairus bittet er Jesus um Hilfe. Jesus wurde von vielen Juden nicht akzeptiert. Jairus musste damit rechnen, Probleme zu bekommen, wenn er Jesus bat, in Haus zu kommen. Dies war ihm offenbar ziemlich egal. Es ging um das Leben seiner Tochter – da war ein Wunder dieses Wanderpredigers gerade recht. Er wirft sich vor Jesus in den Staub, obwohl ihn die Menschenmenge sieht, und bittet ihn, seine Tochter gesund zu machen: „Leg ihr die Hände auf, damit sie gerettet wird“ (Vers 23). Zweifel daran, ob Jesus das wirklich kann, hat er keine.

Wie oft haben wir Angst, ausgelacht zu werden, wenn wir uns zu Jesus bekennen?

So macht Jesus sich mit zwei seiner Jünger auf und begleitete Jairus. Während sie noch unterwegs waren, kommen ihnen Boten entgegen und teilen dem Synagogenvorsteher mit, seine Tochter sei gestorben – er solle Jesus nicht weiter bemühen (Vers 35).

Doch Jesus ging mit Jairus zu dessen Haus. Menschen sind dort, sie betauern das tote Kind. Sie lachten Jesus aus, als er sagte, das Kind sei nicht tot, es schlafe nur (Vers 40).

Diese Stelle zeigt, wie schwer es ist, auf Jesus zu vertrauen, wenn man vor Angst oder Trauer nicht mehr weiter weiß. Aber so wie Jesus zu Jairus sagt, „Erschrick nicht, habe nur Vertrauen“ (Vers 36), so sagt er es auch zu jedem von uns, wenn wir glauben, unsere Probleme und Ängste seien übermächtig.

August 1  
34. Woche

# Jesus vertrauen

## Markus 5,21-24 und 36-43



Hier kommen wir zum zentralen Punkt der Geschichte:

- die Menschen hörten von Jesus Gleichnisse und faszinierende Predigten.
- Sie erlebten, wie er ständig von den Pharisäern herausgefordert wurde und doch als Sieger aus den Konfrontationen hervorging,
- sie staunten über die Heilungen Kranker oder
- sie wurden zu Tausenden von fünf Broten satt.

Doch warum vertrauten die Menschen im Hause des Jairus nicht? Der Tod war scheinbar auch für Jesus eine Grenze. Aber Jesus ließ sich gar nicht auf die Zweifler ein. Er nahm das tote Mädchen bei der Hand und sagt „Steh auf!“, und das Mädchen steht auf. Punkt. Wer kann die Eltern und Jünger nicht verstehen, dass sie vor Entsetzten außer sich waren (Vers 42)?!

Ich glaube, dass ein solches Vertrauen zu Jesus nur von ihm, Jesus selbst, im Menschen gewirkt werden kann. Umso wichtiger ist es, dass wir ihn im Gebet für die Jungscharler und für uns selbst um solch ein Vertrauen bitten.



### Gebet

*„Herr Jesus, du weißt, dass es uns oft schwer fällt, dir zu vertrauen, wenn wir mit unseren Fähigkeiten und Erfahrungen am Ende sind. Lass uns im Alltag erkennen, wo nicht der Zufall oder das Glück, sondern du auf unserer Seite gestanden hast. Schenke uns einen so festen Glauben, wie du ihn verdienst. Amen.“*



### Lied

*JSL 44 Lass mich an Dich glauben, wie Abraham es tat*  
*JSL 46 Mit meinem Gott kann ich Wälle...*  
*JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen*

**August 1**  
**34. Woche**

Von Markus Witthaus